



Stadt Sulzburg

Beratungsvorlage für die öffentliche GR-Sitzung
am 06. Mai 2021

Nr. 24 /2021

TOP III / 5 Baugebiet Käpelmatten in Sulzburg
Vergabe des Straßennamens für die neue Erschließungsstraße

Beschlussvorschlag:

Wird in der Sitzung vorgetragen.

Sachverhalt/Begründung:

Die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet Käpelmatten haben begonnen.

Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 25. März 2021 beschlossen, dass für die neue Erschließungsstraße im amtlichen Mitteilungsblatt eine Ausschreibung für den Straßennamen erfolgen soll. Folgende Vorschläge sind eingegangen, die Erklärung des Vorschlagenden ist jeweils *kursiv* beigefügt:

Käpelmatten (4 x vorgeschlagen)

Am Bubenberg

Am Dreschopf

Am Dreschschopf

Am Mühlenbach

An der Streuobstwiese

Bubenbergblick

Im Stümpfle

Hildegard Döring Straße

„Frau Döring hat 1963 die Firma Pyrotektor Europe (später Hekatron GmbH) gegründet und war von 1963 - 1965 Geschäftsführerin des Unternehmens“

Sebastian Fichslin Weg

„Herr Fichslin war im 17. Jahrhundert Orgelbauer in Sulzburg und hat ca. 1715 - 1719 die Orgel der Kirchen St. Cyriak in Sulzburg und St. Ägidius in St. Ilgen gebaut“

TroisLis Weg

TroisLis Straße

„TroisLis bedeutet Drei Lilien und damit synonym zum Wappenzeichen von Stadt Sulzburg.“

Am Alten Sportplatz

„Auf einem Teil des Neubaugebietes lag der alte Sportplatz von Sulzburg, welcher für lange Zeit auch als "Festplatz" bei Veranstaltungen genutzt wurde. Der Dreschschopf wurde hierbei als "Festhalle" genutzt. Um die Erinnerungen an all die sportlichen und sonstigen Veranstaltungen zu erhalten schlage ich als Strassennamen "Am alten Sportplatz" vor.

Die beigefügten Fotos zeigen den alten Sportplatz im Jahr 1952 sowie die Leistungswettkämpfe während den Feierlichkeiten zum 100jährigen Jubiläum der Feuerwehr Sulzburg im Juli 1964.“

Markgräfin Katharina Barbara

Annemarie Riemschneider Hars'lem

„Ärztin“

Dorothea Steinhäussler

„erste Sulzburger Gemeinderätin“

Klara (Maria Theresia) Philipp

„Schriftstellerin, Reichstagsabgeordnete“

Klara Philipp Str.

- *„Klara Philipp: Projekt "Sulzburger Köpfe" fiel Klara Philipp, die bemerkenswerte Gattin des damaligen - aufmüppigen, engagierten - Försters in Sulzburg auf: ein interessantes Paar, das bei den "Köpfen" dabei sein wird.*

Frauen sind bisher in der Benennung von Straßen nicht nur in Sulzburg zu kurz gekommen. Die erste Reichstagsabgeordnete Badens sollten wir uns meiner Meinung nach nicht entgehen lassen: Anbei Informationen über sie als PDF - und hier auch in der Mail:

Klara Philipp (1877-1949): Die erste Parlamentarierin aus Baden im Reichstag

Geboren in Karlsruhe; lebte von 1897 bis 1910 in Sulzburg, engagierte sich hier zusammen mit ihrem Ehemann Karl Hermann Heinrich, Oberförster und Leiter der Bezirksvogtei Sulzburg, u.a. für den Bau eines Katholischen Gotteshauses. Weitere Stationen, bedingt durch den Beruf des Ehemannes: Bretten (1910-1913), Pforzheim (1913-1921), Karlsruhe (1921-1930), Konstanz.

- *Werdegang als Politikerin (Zentrum): Gemeinderätin in Pforzheim 1919-1922; Kreisrätin in Karlsruhe 1922 ff; Reichstagsabgeordnete 1926-1928*
 - *Journalistin, Schriftstellerin, Politikerin, Hausfrau*
 - *Mitglied der Katholischen Frauenbewegung*

Klara Philipp engagierte sich in der Katholischen Frauenbewegung. Es ging um die Gleichstellung der Frauen, politische Rechte wie das Wahlrecht (1918 erlangt). Journalistisch tat sich Philipp besonders durch Beiträge für die Verbesserung der gesellschaftlichen Stellung der Hausfrauen hervor.

Vereinstätigkeit:

- *1909 übernahm Klara Philipp Vorstandsfunktionen im 1903 gegründeten Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) auf Gemeinde- und Landesebene. 1919 gehörte sie zu den Mitbegründerinnen des Landesverbands Baden des KDFB, war Schriftführerin und zweite Vorsitzende.*

Politische Tätigkeit:

- *Die Veränderung des Vereinsrechts 1908 ermöglichte es nun auch Frauen, sich in politischen Vereinen zu betätigen. Die Katholikin Klara Philipp entschied sich für die katholische Zentrumspartei.*

Bei der ersten Gemeinderatswahl mit Frauenwahlrecht 1919 bewarb sie sich in Pforzheim erfolgreich um ein Gemeinderatsmandat sowie 1922 in Karlsruhe um einen Sitz im Kreistag. 1926 zog sie als Nachrückerin in den Reichstag ein bis 1928. Bei den Wahlen 1928 und 1930 kandidierte sie ebenfalls. Doch Platz 6 bzw. 7 auf der Liste des Zentrums reichten nicht aus für die Rückkehr ins Parlament.

Journalistische Tätigkeit:

- *Ihre journalistische Tätigkeit erstreckte sich u.a. auf Beiträge in verschiedenen Tageszeitungen. Für die Monatszeitschrift „Frauenland“, Mitgliederzeitschrift des KDFB, übernahm sie auch Redaktionsarbeiten. Zusammen mit einer der ersten weiblichen Abgeordneten des Badischen Landtags, Klara Siebert aus Schliengen, veröffentlichte sie 1929 ein Buch über die Stellung der Frauen in der damaligen Gesellschaft: „Frau und Volk. Beiträge zu Zeitfragen“. Klara Philipp widmet sich dort dem Hausfrauenthema unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten.*

Auf den ersten Blick erscheint der Werdegang von Klara Philipp nichts Besonderes zu sein. Wie viele Frauen ihrer Zeit setzte sie sich mit großer Zähigkeit zielstrebig für Frauenrechte ein. Sie wollte sich als Politikerin betätigen, Veränderungen bewirken. Doch Politik galt als Männersache. Für eine Frau war es nicht leicht, dort Fuß zu fassen. Zwischen den dünnen Daten scheinen die dicken Steine auf, die ihr von Seiten der Zentrumskollegen und Teilen der damaligen Gesellschaft in den Weg gestreut wurden.

1924 verfehlte sie knapp den erhofften Platz im Reichstag. Ihr Listenplatz, den ihr die Zentrumskollegen zugestanden hatten, war nicht optimal gewesen; dieses Schicksal teilte sie mit vielen Frauen der anderen Parteien.

Obendrein hatte sich das Zentrum im Unterschied zur SPD immer gegen das Frauenwahlrecht ausgesprochen und musste nach 1918 damit klar kommen, Frauen auf ihren Listen zu platzieren, weil man fürchtete, Wählerinnen und vor allem den inzwischen weit verbreiteten Katholischen Frauenbund zu verprellen.

Dennoch ist Klara Philipp für damalige Verhältnisse weit gekommen: nur knapp gescheitert.

Dahinter steckte unermüdliche, harte Arbeit, sich bekannt zu machen durch Engagement in der Katholischen Öffentlichkeit gegen alle Widerstände. Sie war gut vernetzt im Katholischen Vereinswesen und daher auch auf lokaler und regionaler politischer Ebene bereits erfolgreich gewesen. Als sie es 1926 schließlich doch

schaffte, als erste Badenerin ein Mandat als Reichstagsabgeordnete zu erringen – wenn auch „nur“ als Nachrückerin – blickte sie auf immerhin sieben Jahre als politische Mandatsträgerin in verschiedenen Funktionen zurück und fast zwanzig Jahre Vereinsengagement.

Doch nun stand sie allein im Reichstag – ohne eine vertraute Kollegin, sie war die einzige Frau aus Baden in diesem Parlament (Klara Siebert rückte erst 1930 nach). Jetzt musste sie sich neue Netzwerke jenseits ihrer Partei in anderen Zweigen der bürgerlichen Frauenbewegung aufbauen – und sie musste wie die anderen Parlamentarierinnen darum kämpfen, dass ihre Wortmeldungen überhaupt wahrgenommen, diskutiert und auch protokolliert wurden.

Immerhin einer ihrer Wortbeiträge ist nachweislich ins Protokoll gelangt: In der damaligen Alkoholdebatte passte ihr Einsatz gegen Alkoholmissbrauch ins Programm.“

Weitere Erläuterungen erfolgen in der Sitzung.

Sulzburg, den 28. April 2021

*Dirk Blens
Bürgermeister*

*Uwe Birkhofer
Bauverwaltung / Liegenschaften*